

fährlich und 1870 zum Linienschiffslt. 2. Kl. ernannt. 1871–73 nahm er an der 1. Ostasienreise auf der Corvette „Fasana“ teil (1873 Linienschiffslt. I. Kl.), 1874–76 war er dem Seebez.kmdo. in Triest zugeteilt, anschließend diente er nahezu vier Jahre als Konzeptoff. der Marinesektion in Wien. 1876–81 folgten diverse Einschiffungen als Gesamtdetailoff. auf den S.M.S. „Adria“, „Custoza“, „Greif“ und „Andreas Hofer“. Ab Oktober 1881 vier Monate beurlaubt, bereitete sich W. auf seine Funktion als Leiter der österr. Beobachtungsstation auf der Insel Jan Mayen vor und verf. auch einen Ber. für die bevorstehende Expedition (1886 gedruckt als „Vorbericht zur wissenschaftlichen Publication der österreichischen Polarexpedition nach Jan Mayen“). Im April 1882 erfolgte die Einschiffung in Pola, wo W. die Leitung auf dem Transportdampfer „Pola“ übernahm. Im Juni erreichte er Jan Mayen. Die Rückkehr erfolgte im Sommer 1883. 1884 Korvettenkapitän, 1886 Fregattenkapitän, fungierte W. 1885–87 als Flügeladj. von Kronprinz → Rudolf. Im Juli 1887 startete W. seine 2. Ostasienreise als Kmdt. auf der „Fasana“. Zurück in Wien, erfolgte 1889 seine Versetzung in die Marinesektion des Reichskriegsmin., zunächst als Vorstand der Operationsabt., dann des Küstenbeschreibungsbüros und schließl. als militär. Vorstand des Marinekontrollamts. 1891 wurde er zum Linienschiffskapitän befördert, 1894 trat er i. d. R. auf wiss. Gebiet veröff. W. die Ergebnisse (meteorolog. Beobachtungen, Eisverhältnisse, Polarlichter und magnet. Messungen) auf der Expedition als „Bericht des Leiters der österreichischen arktischen Beobachtungsstation auf Jan Mayen“ (in: Mitth. aus dem Gebiete des Seewesens 11, 1883). Sein bedeutenderes Werk war jedoch „Die österreichische arktische Beobachtungs-Station auf Jan Mayen 1882–1883“, 1882 (Naddruck 2011). Weitere wichtige Beobachtungsergebnisse wurden als „Die österreichische Polarstation Jan Mayen ...“ (3 Bde., 1886) publ. W. erhielt u. a. 1879 das Ritterkreuz des k. französ. Ordens der Ehrenlegion, 1883 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1886 den kgl. preuß. Kronen-Orden II. Kl., 1887 den preuß. Roten Adler-Orden II. Kl., 1891 das Kommandeurkreuz des dän. Dannebrogordens II. Kl. sowie das Kommandeurkreuz des schwed. Schwertordens II. Kl.

L.: WZ, 28. (Abendausg.), 29., Grazer Volksbl., 30. I. 1896; Wurzbach; O. Regele, in: Polarforschung 25, 1955, S. 377ff.; H. Bayer v. Bayersburg, Österreichs Admirale 1867–1918, 1962; G. Pawlik, in: Marine – Gestern, Heute 15, 1988, S. 41ff. (m. B.); H. W. Malnig, ... mit Kurs Nord! Die Arktis-Expeditionen der k. u. k. Kriegsmarine ..., 2012, S. 46ff., 76f.; KA, Wien.

(G. Pawlik)

**Wohlleben** Stephan Edler von, Politiker und Beamter. Geb. Wien, 1751; gest. ebd., 30. 7. 1823; evang. – Sohn des Rgt.profosen Johann Friedrich Christian Wohlleben (geb. 1717; gest. 29. 2. 1760) und dessen Frau Franziska Wohlleben; ab 1778 verheiratet mit Theresia Edle v. W., geb. Schober (geb. ca. 1755; gest. 2. 7. 1822). – W. verlor früh seine Eltern, wuchs im Chaos'schen Stiftungshaus, einem Waisenhaus, auf, besuchte das Gymn. und absolv. eine Ausbildung im Baufach. 1771 (nach anderen Angaben 1766) folgte der Eintritt in das Unterkammeramt (Stadtbaumeist) Wiens; 1781 Adjunkt des Unterkammerers, 1784 Unterkammerer und wenig später Magistratsrat. In dieser Tätigkeitsperiode erwarb sich W. Verdienste bei der Verlegung der Friedhöfe der Wr. Vorstädte aus dem Stadtgebiet, der Neugestaltung des Stephansplatzes, der Verbesserung der öff. Wasserversorgung und der Aufteilung von säkularisierten Klostergründen in Bauparzellen. Zudem war er immer wieder in Maßnahmen zur Bewältigung von Eisstößen auf der Donau involviert, organisierte die öff. Beleuchtung Wiens und war für die Pflasterung der Straßen sowie die Verschönerung der Glacis-Anlagen verantwortl. Als Stadtoberkammerer setzte er sich für die Förderung der städt. Wirtschaft, insbes. des Kreditwesens, ein. Zudem fungierte er als Bauleiter der Albertin. Wasserleitung, des ersten Wasserbauprojekts Wiens mit einem ausgedehnten Rohrnetz zur Versorgung großflächiger Stadtgebiete mit Trinkwasser. 1797 und 1800 beteiligte sich W. als Stabs-off. am Aufbau einer Bürgerwehr, entwarf die Grundzüge der Statuten, organisierte Waffenübungen, kontrollierte die Festungswerke und war als Proviantmeister tätig. 1804 wurde W. zum Bgm. von Wien ernannt, eine Funktion, die er bis zu seinem Tod ausübte. Seine Amtszeit war in den ersten Jahren von den Napoleon. Kriegen geprägt – 1805 und 1809 organisierte er die Verteidigung Wiens gegen die Franzosen. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jh. war die Stadt zudem mit starken finanziellen Belastungen durch Polizeiaufgaben und Armenbetreuung konfrontiert. Der Staatsbankrott 1811, Inflation und wachsende wirt-

Weitere W.: Expédition autrichienne à l'île Jan-Mayen, 1887.